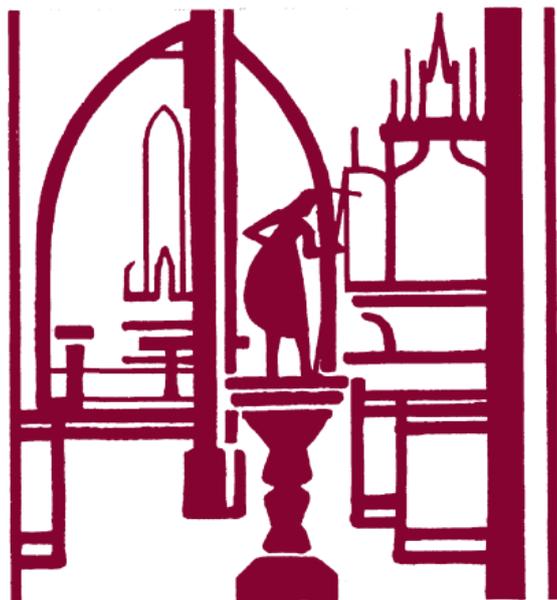


# AUS DER DOMPFARRE



**PFARRBLATT ST. NIKOLAUS**

**Nr: 263 Juni/Juli/August/September 2017**



*Nimm den Weg  
unter deine Füße und geh!  
Geh und lass dich führen  
vom Geist,  
der dich umweht und umwebt,  
hin zum Horizont, denn dort liegt,  
verborgen noch, dein Ziel.  
Horizont ist dort,  
wo sich Oben und Unten,  
Vorne und Hinten,  
Außen und Innen -  
erst berühren und dann verlieren.  
Ziel ist da,  
wo auch der Anfang ist.  
Aber angekommen bist du erst,  
wenn du liebst.*

*(Elmar Hagen)*

## Entspannen und die Freude entdecken

### Eine Legende erzählt:

Der Apostel Johannes spielte mit einem zahmen Rebhuhn. Ein Jäger, der ihn besuchte, konnte nicht verstehen, dass ein kluger Mann wie er dafür Zeit vergeudete. „Warum vertust du deine Zeit durch nutzlose Spielereien mit einem Tier?“, fragte er den Apostel. Johannes entgegnete ihm: „Warum ist der Bogen in deiner Hand nicht gespannt?“ „Weil er seine Spannkraft verlieren würde, wenn er immer gespannt wäre. Wenn ich dann einen Pfeil abschießen würde, hätte er keine Kraft mehr“, war seine Antwort. Darauf Johannes: „Siehst du, so geht es mir auch. Wenn ich nicht von Zeit zu Zeit entspanne, habe ich keine Kraft mehr, um das zu tun, was notwendig ist und meinen ganzen Einsatz erfordert.“

Nun kommt er wieder der Sommer, in dem vielen von uns eine Zeit der Ferien oder des Urlaubes geschenkt ist. Wie diese Geschichte erzählt, verliert der Bogen die Spannkraft, wenn er immer eingespannt bleibt.

So ergeht es auch dem Menschen. Wir brauchen eine Zeit, in der das Leben ruhig wird, in der wir zu uns selber kommen, in der wir das Belastende abfallen lassen, in der wir uns wie der Bogen entspannen können.

Nur so können wir die Schlupflöcher der Freude entdecken, die unser Leben wieder frisch machen, die es wieder lebenswert machen. Da haben wir wieder Zeit, in der wir die vielen kleinen Botschaften der Natur anschauen dürfen, das Tanzen der

Mücken, das Geheimnis der Blumen und das Fallen der Blätter. Und wenn wir die stille Botschaft der Natur und der Tiere verstanden haben, können wir auch wieder viel aufmerksamer die Worte des Menschen neben uns verstehen und wahrnehmen.

Wir entdecken die vielen kleinen Freuden, die uns jeden Tag geschenkt sind, eingestreut in unsern grauen Alltag sind sie wie die Blumen in den grünen Wiesen.

In einer solchen Zeit entdecken wir meistens auch wieder neue Motivation für unser Tun, weil wir die Schönheit des Lebens wahrgenommen haben, das uns geschenkt ist. Es wächst eine innere Kraft, mit der wir all das wieder gut bewältigen, was uns vorher schwer gefallen ist.

Wenn uns all das so geschieht, dann fällt es uns auch wieder leichter, danke zu sagen, täglich danke zu sagen, denn Dank gerät leicht ins Vergessen, wenn er nicht öfter geübt wird.

So wünsche ich uns allen, dass wir Stunden der Entspannung finden, um neue Lebensfreude anzusammeln.

Ihr Pfarrer

*Rudolf Zickel*

## Pfarrer Rudolf Bischof

**Am 12. Juni** feiert unser Dompfarrer Rudolf Bischof seinen 75. Geburtstag. Ebenso darf er dieses Jahr sein 50jähriges Priesterjubiläum feiern. Dies ist für uns in der Pfarre Anlass, zum großen Pfarrfest am 11. Juni einzuladen. Um 11.00 Uhr findet der Festgottesdienst statt und anschließend ist auf dem Domplatz das Pfarrfest.



Bei diesem Fest möchten wir einmal Danke an unseren Herrn Pfarrer sagen, für all das was er in unserer Pfarre bewirkt hat. Vieles ist durch ihn und mit ihm geschehen – z.B. die verschiedensten Renovierungen, Erweiterung der Kostbarkeiten und Sehenswürdigkeiten in unserem Dom, aber auch sehr viel Menschliches - vieles, das nicht sichtbar, aber sehr wohl spürbar ist. Man kann hier gar nicht aufzählen, was unser Herr Pfarrer alles getan hat, aber ich denke, jede und jeder aus unserer Pfarre kann auf eine schöne und bereichernde Begegnung mit ihm zurückblicken. Deshalb wollen wir mit ihm feiern und laden alle dazu recht herzlich ein!

Wir haben ihm zum Interview gebeten!

**Lieber Herr Pfarrer, wenn du auf deine Pfarre blickst, was siehst du?**

*Ich sehe vor allem Menschen, Menschen die Fragen haben, Hilfe brauchen, die eine Freude teilen wollen, die feiern wollen. Ich sehe solche, die danken und im Dom eine Kerze anzünden, die verschiedenste Dienste für die Pfarre und andere tun, ich sehe Kinder, die mit Freude ministrieren, ich sehe Brautpaare, die sich auf die Hochzeit vorbereiten, ich sehe Eltern, die ihr Kind zur Taufe bringen. Ich sehe Menschen, die einen lieben Verwandten durch den Tod verloren haben. Die Reihe könnte nun noch lange fortgesetzt werden. Wenn ich auf meine Pfarre blicke, dann sehe ich auch die wunderschönen Räume, den herrlichen Dom, die Kapelle Hl. Kreuz, die Friedhofskirche, das Elend Bild.*

**Welche große oder kleine Veränderung in der Dompfarre war für dich wichtig?**

*Eine zentrale Aufgabe war für mich, dass ich hoffentlich die Freundlichkeit Gottes sichtbar machen konnte. Dies wollte ich in allen Begegnungen und Gottesdiensten verwirklichen. Natürlich war von Anfang an auch die Aufgabe gegeben, den dunklen Dom zu renovieren und einen würdigen Raum für die Gottesdienste zu schaffen. Dazu verhalfen einige Glücksfälle. Ein rühriger Kirchenrat, die Hilfe von Diözesanbaumeister DI Herbert Berchtold, die Spender und Helfer aus der Pfarre, eine großzügige Unterstützung durch die Kaiserstiftung von DDr. Herbert Batliner, die Hilfe von Altlandeshauptmann Martin Purtscher, dass Frau Anda Bührlle uns die Originalflügelbilder des Annenaltars als Dauerleihgabe zur Verfügung stellte*

*und Herbert Albrecht, der einen kostbaren Altar für den Raum geschaffen hat. Es war schön, dass ganz viele mitgearbeitet und geholfen haben unter anderem auch eine Männergruppe, die durch ihre Hilfe Vieles erspart hat. Durch die Renovierung der Friedhofskirche können nun auch Verabschiedungen dort gefeiert werden. In der schönen Hl. Kreuzkapelle gibt es stimmige Maiandachten, Oktoberrosenkränze und Roratefeiern. Das Wichtigste aber war, dass wir die Tradition der Mitarbeit vieler Frauen und Männer fortsetzen konnten. Wir haben die Dommusik auf neue Füße gestellt. Benjamin Lack und Johannes Hämmerle schaffen wunderschöne Werke.*



**Gibt es etwas, das du noch ändern möchtest?**

*Vielleicht würde ich lieber sagen, was ich wünschen möchte. Ich würde mir wünschen, dass viele Menschen in unsern Gottesdiensten von der Ewigkeit berührt werden und das Göttliche berühren dürfen, sodass eine Hoffnung in ihnen lebt. Ich wünsche mir, dass gerade unseren Jugendlichen diese Botschaft der Bibel wertvoll wird, ich wünsche mir, dass der Glaube ein guter Lebensbegleiter für viele ist, ich wünsche mir, dass eine tolerante und gutmeinende Gemeinschaft wächst.*



**Fast die Hälfte von deiner Priesterzeit bist du Pfarrer in Feldkirch. Hättest du damals, als du hierher versetzt wurdest, gedacht, so lange im Dom zu bleiben?**

*Ich habe damals überhaupt nicht an eine Zeit gedacht. Ich sagte dem Bischof, dass ich für jeden Dienst bereit sei. Da er meinte, dass er einen Pfarrer für den Dom suche, was nicht so leicht sei, habe ich ihm zugesagt. Nun sind für mich die Jahre angewachsen ohne dass ich es bemerkt habe. Immer noch meine ich, ich sei erst vor Kurzem gekommen.*

**Wenn du an deine Priesterweihe zurückdenkst? Was ist dir besonders in Erinnerung geblieben?**

*Damals fühlte ich mich jung und ich wusste nicht, wie dieses Abenteuer meiner Berufung ausgehen wird, ob ich den Dienst an den Menschen schaffe, ob ich die richtigen Worte für*

die Verkündigung finde. Ich war fasziniert von dem, was gerade im Konzil vor sich gegangen war und dass all das, was wir gefeiert haben auch mit unserem Leben zu tun hatte. Darum war für mich das Eindrücklichste bei der Weihe, dass ich am Boden lag und mich so mit der Erde verbunden habe und dass über mir alle Heiligen angerufen wurden, dass sie uns Kandidaten den Geist des Himmels schenken, der stärkt.



## Dein Primizspruch?

Lange habe ich nach ihm gesucht und dann meine ich habe ich den richtigen gefunden. Einerseits war es der Bibelspruch. „Am Ende bleiben Glaube, Hoffnung, Liebe, diese drei, am größten aber ist die Liebe.“ Ich freute mich, dass für mich dieser Spruch immer wahrer wurde. Auf die Anzeige habe ich auch einen Satz von Karl Rahner geschrieben: „Tief drinnen und drunten im Menschsein fließt die Quelle des Ewigen. Im Dornbusch menschlicher Bemühung ein Mensch zu sein, brennt die Flamme des Absoluten.“ Um dieses Menschsein und seine Geheimnisse habe ich mich immer bemüht.

War Priester dein erster und einzi-

ger „Berufswunsch“? Oder hast du auch einen anderen Beruf in Erwägung gezogen?

In der 8. Klasse Gymnasium, in der die Entscheidungen fallen, habe ich zwischen Theologie und Medizin hin und herüberlegt. Manche schöne Erlebnisse haben mich dann zur Entscheidung geführt, ins Priesterseminar einzutreten und Theologie zu studieren.

Gibt es ein schönstes Erlebnis in deinem Wirken als Priester?

Es gibt immer wieder Erlebnisse, von denen man meint es sei das Schönste. Da sind manche markante Erlebnisse im Beistand von Sterbenden, da ist die Feier einer Erstkommunion oder einer Weihnachtsmette, da ist die Vollendung eines Baues, da ist eine tiefe Begegnung, da ist eine Hilfe in einer schweren Situation, da ist die Berührung des Göttlichen in einer Meditation. Bei dieser Frage kann ich Gott sei Dank an manche Erlebnisse denken.



Ich weiß, dass du für deine Predigten nicht viel, eigentlich fast gar nichts aufschreibst. Hast du während einer Predigt schon einmal „den Faden verloren“ und nicht mehr gewusst, was du als nächstes sagen sollst? Wie hast du dich gerettet?

*Mein alter Pfarrer sagte mir einmal, er habe während der Dreissigerjahre auf dem Dornbirner Marktplatz eine wichtige Predigt gehalten, bei der die Zuhörer den ganzen Platz füllten. Da habe er den Faden verloren. Dann habe er einfach den letzten Satz noch einmal wiederholt und der Faden war gefunden. Ich habe mich immer daran gehalten und dies hat auch mir geholfen.*

**Seit nunmehr vier Jahren bist du nicht nur Dompfarrer, sondern auch Generalvikar. Wie kann so eine Doppelfunktion reibungslos funktionieren?**

*Dies funktioniert wirklich nur durch gute Mitarbeiter, auf die ich mich hundertprozentig verlassen kann. Da sind die Pastoralassistentin Gaby und Kaplan Fabian, da ist die Mesnerin Irmgard und die Sekretärin Margarethe, da ist der Kirchenrat und Pfarrgemeinderat, da ist meine Sekretärin Herlinde in der Diözese und viele Mitarbeiter, da sind aufmunternde Freunde. So kann dies gelingen.*



**Welche Aufgabe bringt mehr Freude? Die als Generalvikar oder die als Dompfarrer?**

*Es ist die Aufgabe, in der ich Menschen helfen kann und Freude schenken darf.*

**Welche/n Heilige/n würdest du gerne einmal persönlich treffen und etwas fragen?**

*Gerne würde ich den Judas Thaddäus treffen und ihm danken, dass er so vielen Menschen bei uns geholfen hat.*



**Du reist ja sehr gerne und warst im Mai sogar in Malawi. Gibt es einen Ort, den du unbedingt einmal bereisen möchtest?**

*Gerne würde ich die Hagia Sophia sehen, aber immer mehr kann ich auch ohne Reisen leben, weil auch bei uns sich so viel Schönes anbietet, sei es nur ein Löwenzahn, der zwischen den Pflastersteinen auf dem Domplatz wächst.*

**Wie sieht ein perfekter Tag aus?**

*Wenn ich abends dankbar auf den Tag zurückschauen kann und ein gutes Gefühl in mir aufsteigt.*

**Was möchtest du gerne einmal deiner Pfarre sagen?**

*Danke, dass ich hier sein darf. Gebt den wertvollen Glauben weiter in die Zukunft.*

*Vielen Dank für das Interview! Und wir alle wünschen dir von Herzen alles Gute und freuen uns auf die weitere gemeinsame Zeit!*



## EINLADUNG

zur Festmesse mit anschließendem Pfarrfest

Anlässlich des **75. Geburtstages und des 50jährigen Priesterjubiläums** unseres **Dompfarrers Rudolf Bischof**

Wir laden recht herzlich zur **Festmesse** im Dom St. Nikolaus in Feldkirch, musikalisch gestaltet durch den Domchor

Anschließend feiern wir ein großes **Pfarrfest**, begleitet von der Stadtmusik Feldkirch am Domplatz

### Wann?

Sonntag, **11. Juni 2017**  
**11:00 Uhr**  
im Dom St. Nikolaus

**Für das leibliche Wohl wird ausreichend gesorgt**

Grillstand, Getränke, Eis...

**Wir freuen uns auf Euer Kommen!**



## Dank an unseren Zivildienstler Constantin Herburger

**Vornehm bekleidet** erschien er zum ersten Mal, um den Dienst bei uns anzutreten. Vornehm ist er geblieben und hat seinen vielfältigen Dienst in unserer Pfarre getan.

Er war Hilfe für unsere Mesnerin im Dom und hat dort vieles gelernt und getan, den Dom sauber zu halten, den Raum und die Gegenstände herzurichten, die benötigt wurden, Auskunft zu geben, den Schriftenstand und die Gesangsbücher zu ordnen, er hat im Büro Botendienste gemacht und immer neue Aufgaben erfüllt, er hat mit

unserer Pastoralassistentin Gaby und Kaplan Fabian in der Ministrantenarbeit mitgeholfen. Er hat Menschen empfangen und nach ihrem Wunsch gefragt.

All die vielfältigen Aufgaben hat Constantin erfüllt und damit auch vielen Menschen eine Freude gemacht auch denen, die seine Arbeit nicht gesehen haben. Für seine Freundlichkeit sind wir ihm dankbar und wünschen ihm für die Zukunft, dass er seinen Weg finden kann und vom Segen Gottes begleitet wird.



## Auf Wiedersehen ...

Liebe Pfarrgemeinde,  
An einem Freitag, wie jedem, stand ich pünktlich und unfrisiert, wie immer, vor der Haustüre der Dompfarre. Kaum eingetreten, wartete auch schon die Arbeit auf mich.

Umgehend wurde ich zu unserer Mesnerin Irmgard in den Dom geschickt. Es galt diverse Teppiche in der Kirche erst einmal zu saugen. Als ich damit fertig war, wurde mir auch schon der Besen in die Hand ge-

drückt. Nach dem Kehren des Doms, der sich in diesem Moment (und in vielen weiteren) wie die wohl größte Kathedrale der Menschheit anfühlte, ging es zurück ins Büro.

Zur Stärkung des armen Zivis gab es erst einmal Croissant und Kaffee. Als ernährungsbewusster Mensch, der ich doch bin, stieg ich jedoch schnellstens auf eine große Portion Schokomüsli um. Während der allmorgendlichen Besprechung wurden tagesaktuelle Themen der Pfarre geplant.

Anschließend galt es, die E-Mails zu bearbeiten, was meistens damit endete, dass ich sie an Gaby weiterleitete. Wenn es aber zu Fragen bezüglich der Ministranten oder zu Spam E-Mails kam, schlug meine Stunde. Dadurch dass ich bereits selber viele Jahre Ministrant war, man munkelt einer der Besten, kannte ich bereits alle Ausreden um nicht ministranten kommen zu müssen; man konnte mir also nichts vormachen.

Ich wurde von der Türglocke aus meiner Konzentration gerissen. Die Post war da. Es wurde aussortiert in fünf Kategorien: „Herr Pfarrer“, „Frau Griebler“, „Gaby“, „Zivi“ und „Werbung“.

Kurz darauf läutete das Telefon, ein aufgeregter Herr hatte ein großes Anliegen, von dem ich kein Wort verstand. Auf gut Glück verband ich ihn mit Frau Griebler und hoffte dabei, dass es sich um eine Friedhofsangelegenheit handle. Das Glück schien mir wohl gesonnen, denn Frau Griebler hörte sich die Geschichte in voller

Länge an, ohne ihn dabei zu unterbrechen. Dann rief sie: „Zivi! Das Sterberegister bitte, Nummer 12, mittleres Fach, das zweite von rechts.“ Frau Griebler findet ihre Unterlagen blind.

Zur Abwechslung, und weil es schon nach Mittag war, entschied ich mich wieder einmal, auf meine gesunde Ernährung achtend, für einen Döner.

Zurück im Büro hatte ich Glück, denn unser Kaplan Fabian Jochum kam auf einen kurzen Besuch um etwas abzuholen. Der Besuch war schlussendlich doch nicht so kurz, da er mich über die neuesten Geschehnisse an der HAK Feldkirch, meine alte Schule, informierte. Das McDonalds Plakat beim Sportplatz schien bei der örtlichen Politik nicht so gut anzukommen, auch waren wieder einmal neue Fragen zur mündlichen Matura aufgekommen, das Übliche.

Als unser Kaplan sich wieder auf den Weg machte, galt es für mich, wieder einmal zu saugen, dieses Mal das Büro. Meine Staubsaugfertigkeiten wurden während meines Zivildienstes von mangelhaft zu Europameisterschaft trainiert.

Nach dem Verräumen des Staubsaugers und einem Kontrollgang in der Kirche war es 17.00 Uhr und Zeit für mich nach Hause zu gehen. In das mehr oder weniger wohlverdiente Wochenende. Ausnahmsweise hatte ich für die nächsten Tage einmal ausreichend Ministranten organisiert.

Liebe Gaby, danke, dass du mir eine andere Herangehensweise ans „Chef

sein“ gezeigt hast. Ein freundschaftliches Miteinander und das Zutrauen in die Fähigkeiten des Anderen motivieren und führen zum Ziel.

Liebe Irmgard, liebe Angelika, danke, dass ihr mir alles über das Putzen beigebracht habt, endlich verstehe ich, wofür es diese ganzen verschiedenen Besen gibt und dass das eine kein Besen ist, sondern eine Bürste.

Liebe Frau Griebler, durch Ihr standhaftes Siezen über Monate hinweg, haben Sie mich immer wieder daran erinnert und mich dabei unterstützt, mir bewusst zu werden, dass ich jetzt ein selbstverantwortlicher Erwachsener bin.

Lieber Herr Pfarrer, danke dass Sie immer mit einem Lächeln ins Büro kommen. Durch Ihre Art haben Sie mir den respektvoll und wertschätzenden

Umgang mit ALLEN Menschen gezeigt.

Lieber Kaplan Fabian, danke, dass du mit mir den einen oder anderen arbeitsfreien Nachmittag verbracht hast und meine vielen Fragen über die Kirche geduldig beantwortet und erklärt hast.

Danke euch allen, dass ich so viel von meiner Zeit mit euch mitnehmen kann!

*Euer Constantin*

*Anm.d.R.: Auch einem Europameister im Saugen, musste man nach einem 7-monatigen Durchsaugen des kompletten Pfarrhauses zeigen, dass ein Staubsauger auch einen Beutel hat, der gelegentlich auch mal ausgetauscht werden möchte ☺*



## Gottes Liebe zieht große Kreise

**Das war das** Thema der diesjährigen Kindersegnung am Sonntag, den 26. März. Zu Beginn wurde den zahlreichen gekommenen Kindern und Familien die Geschichte vom Kaiser und den Himmelschlüsseln erzählt. Als Zeichen, dass auch sie solche „Himmelschlüssel“ sind, suchten die Kinder Himmelschlüssel im Dom und beschrifteten diese mit ihrem Namen. Pfarrer Rudolf Bischof sammelte sie anschließend in einer großen goldenen Schüssel ein. Vielleicht haben auch Sie liebe Kirchenbesucher diese Himmelschlüssel später in unserem Dom entdeckt!



Die Fürbitten, gesprochen von Kindern und Eltern, mündeten dann im gemeinsam gebeteten Vater unser.



Anschließend segneten unser Dompfarrer und unser Kaplan einzeln jedes Kind. Als Zeichen, dass Gottes Liebe große Kreise zieht, bekamen alle Kinder einen wunderschön bemalten Kreisel. Die ganze Kindersegnung wurde von Patrizia Oberer und ihren Schülern musikalisch ganz toll gestaltet.



Im Anschluss an die Segnung waren alle ins Pfarrhaus eingeladen, wo man sich Kuchen, Kekse, Kaffee und Limo schmecken lies.



Einen großen Dank an Alle die fleißig vorbereitet und mitgeholfen haben. Besonders einen Dank an das Kinderliturgieteam: Sabine, Kerstin, Susanne, Esther, Sissi, Elena, Gaby und Irmgard sowie an Patrizia mit ihren Schüler und Schülerinnen.

## Ostern

**Zu Ostern gibt** es in unserem Dom viel zu tun. Zahlreiche Vorbereitungen müssen erledigt werden: Osterkerzen einpacken, Kerzen für die Osternacht in die Becher füllen, Osterlichter richten, Osterfeuer organisieren, für die verschiedenen Gottesdienste und Bußfeier alle Sachen herrichten, Palmzweige schneiden, Schokoladehasen für die Minis kaufen, die Kirche auf Hochglanz putzen, jeden Tag anders dekorieren, alles abräumen und dann wieder alles neu einräumen, Kerzenständer polieren, Fastenkrippe aufbauen, das Heilige Grab herrichten, Blumenschmuck aufstellen, die Gottesdienste proben, die Ratschen wieder hervorholen, Öle für die Christmesse richten, die zahlreichen Gewänder für Priester und Ministranten herräumen und und und - die Liste mit den Aufgaben ist lang und könnte ohne die Hilfe von Vielen gar nicht erledigt werden. So gilt es allen Helfern und Helferinnen einen ganz



großen Dank auszusprechen. Einmal an unsere Mesnerin Irmgard und ihrer Helferin Angelika und an Primus Huber mit seiner Mannschaft für den wunderschönen Blumenschmuck.



Auch einen ganz großen Dank gilt es an unsere Ministranten auszusprechen für ihre zahlreichen Einsätze in der Karwoche. Dieses Jahr waren auch ganz junge Ministranten, die zum ersten Mal ministrierten, im Einsatz. Und auch die ganz großen Ministranten waren wieder im Dienst. Sie haben das alle ganz toll gemacht!

Vielen Dank auch an Domkapellmeister Benjamin Lack mit seinem Domchor und den Musiker und Musikerinnen, sowie an Domorganist Johannes Hämmerle, für die zahlreichen und wunderschönen musikalischen Gestaltungen der Liturgiefeiern und ihren immer sehr stimmigen Konzerten.



Eine neue Besonderheit durften wir dieses Jahr in unserem Dom aufstellen und wurde von zahlreichen Besuchern bewundert: Die Erweiterung unserer bereits bestehenden Fastenkippe. So kamen die Darstellungen:

- Jesus wird verurteilt; es wird ihm die Dornenkrone aufgesetzt und er wird gepeinigt
- Simon von Cyrene hilft Jesus das Kreuz tragen

- Veronika reicht Jesus das Schweißstuch
- der Soldat mit Speer beim Kreuz Jesu stehend

zur bestehenden Kreuzigungsszene hinzu.

Die Fastenkippe wurde von Christof Rifesser aus St. Ulrich, Südtirol, handgeschnitzt und pünktlich am Freitag vor Palmsonntag geliefert und aufgestellt.



## Palmbuschbinden

Mit dem Palmsonntag beginnt die Heilige Woche. Und so kamen am Samstagnachmittag davor zahlreiche Kinder und Familien ins Pfarrheim um dort ihre Palmbüsche zu binden. Die Kinder wählten ihre Stecken aus und auch ganz genau, welches Grünzeug sie noch zu ihren Palmzweigen dazu binden wollten.



Mit viel Liebe bastelten sie ihre Palmbüsche, dekorierten sie mit bunten Bändern, kleinen Brezeln und Äpfeln. Und so entstanden wunderschöne und bunte Palmbüsche - ganz Kleine und ganz Große, die sogar höher waren als der Bastler selbst! Es war ein sehr schöner und lustiger Nachmittag.

Voller Stolz begleiteten die Kinder mit ihren Palmbüschen dann die Palmprozession am Sonntag. Wie damals in Jerusalem, begrüßten sie Jesus bei seinem Einzug in die Stadt mit ihren Palmen.





**Pfarrwahlfahrt**  
**19. Juni 2017**  
**Wallfahrtskirche**  
**St. Johannes Baptist**  
**auf dem Bussen**



**Kosten: € 25,-**

**Anmeldung bitte im Pfarrbüro:**

**Domplatz 6**  
**6800 Feldkirch**

**Tel: 05522 / 722 32**

**E-Mail: sekretariat-dompfarre@gmx.at**

## **Programm:**

- 08.00 Uhr Abfahrt Busplatz  
Feldkirch
- Wallfahrtsmesse in  
der Kirche  
St. Johannes Baptist  
mit Pfr. Rudolf Bischof
  - Anschl. Führung und  
Agape
  - Mittagessen im  
Restaurant Schönblick  
in Bussen
  - Sigmaringen: Führung  
Pfarrkirche St. Fidelis,  
Stadtbesichtigung

ca 18.00 Uhr Anknft

"Heiliger Berg Oberschwabens" - die volkstümliche Bezeichnung für den Bussen bringt wohl am besten zum Ausdruck, welche Achtung die Bewohner des nördlichen Oberschwabens dem Bussen entgegenbringen. Er ist von weither sichtbar und Stätte einer bekannten und auch heute noch lebendigen Marienwallfahrt. Er ist Identifikationssymbol für die oberschwäbische Heimat und Denkmal für die jahrhundertelange Geschichte der Region.

Die Kirche St. Johannes Baptist wurde 1960-1963 grundlegend umgestaltet und erweitert. Vor über 1200 Jahren, im Jahr 805, ist die Bussenkirche erstmals in einer Urkunde des Klosters St. Gallen erwähnt.

Die Rückfahrt erfolgt über unsere Partnerstadt Sigmaringen mit dem Sitz des Fürsten von Hohenzollern.



## Der Hl. Fidelis ist der Hammer

**Am 30. April** fand heuer wieder unser traditionelles Fidelisfest statt. Das feierliche Hochamt wurde von Caritas-seelsorger Norman Buschauer zusammen mit Guardian Br. Laurentius, Br. Markus, Br. Engelbert und Festprediger Br. Karl Löster aus Salzburg gefeiert. Als besondere Festgäste durften Pfarrer Gottfried Spieth von der evangelischen Gemeinde Seewies und Ewald Sprissler von der katholischen Gemeinde Seewies, KommR Karl Grabusschnigg von der evangelische Gemeinde Feldkirch sowie der Trachtenverein begrüßt werden. Musikalisch wurde der Gottesdienst mit der Kleinen Deutschen Festmesse vom Domchor gestaltet.

„Fidelis ist der Hammer“, mit diesen Worten begann die Festpredigt. Br. Karl Löster zeigte Parallelen zwischen dem Hl. Franziskus, dem Gründer des Kapuzinerordens und

dem Hl. Fidelis auf. Beide Söhne reicher Familien, bevorzugten aber beide die Armut und stellten ihr Leben in die Liebe Gottes. Sich ausziehen, nackt machen, das heißt sich ganz frei machen, und sich mit Gott bekleiden - ihr Credo, das auch für uns gilt. Und Br. Karl Löster animiert jeden auch heute noch, sich nackt zu machen, frei zu machen und sich mit Gott zu bekleiden. Der Hl. Franziskus und der Hl. Fidelis, zwei Märtyrer, die ihr Leben ganz dem Glauben und der Nächstenliebe widmeten - sie sind der Hammer! Im positiven Sinn gemeint.

Der Festprediger betonte auch die Wichtigkeit der Ökumene. Dieses Jahr steht besonders im Zeichen der 500 Jahre Reformation. Hier ist es wichtig nicht ein Gegeneinander, sondern ein Miteinander, nicht Gegensätzliches suchen, sondern Gemeinsamkeiten finden.



Im Anschluss an den Gottesdienst fand bei strahlendem Sonnenschein die große Prozession statt. Angeführt von der Stadtmusik zog die große Festgemeinde mit dem Haupt des Hl. Fidelis in die Marktgasse, wo auf die Fürsprache des Stadtpatrons, für die Stadt gebetet wurde. Beim Halt vor dem Rathaus wurde im Fürbittgebet für alle Menschen, besonders für die Jugendlichen, gebetet. Ebenso wurde allen mit dem Haupt des Hl. Fidelis der Segen erteilt.

Über die Bärenkreuzung führte dann die Prozession ins Fideliskloster, wo das große Fidelisfest, mit Bewirtung durch die Spältabürger, stattfand.

Es war ein strahlend schöner Tag, ein wunderbarer Festgottesdienst, eine gelungene Prozession und auch ein tolles Fest im Kapuzinergarten - einfach der Hammer, der Hl. Fidelis!

Möge uns allen der Segen des Hl. Fidelis zuteil kommen!



***Das Team der Dompfarre  
wünscht allen einen schönen und  
erholsamen Sommer***



***Während der Sommerferien ist unser Pfarrbüro jeweils am  
Dienstag und Freitag von 09.00 Uhr bis 11.00 Uhr geöffnet.***

***Für dringende Angelegenheiten wird bei der Eingangstüre  
des Pfarrbüros eine Telefonnummer angeschlagen.***

***Das wünsch ich Dir:***

***Raum zum Träumen,  
einen Traum für morgen  
und den Mut,  
ihn heute schon zu leben.***

***Raum für Tränen,  
echten Trost im Leiden,  
und den Mut,  
die Wüste zu ertragen.***

***Zeit zu schweigen  
und auf Gott zu hören,  
einen Ort,  
den Alltag zu vergessen.***

***Das wünsch ich Dir,  
das wünsch ich Dir von Herzen.  
Gott behüte Deine Schritte!  
Niemand gehst Du ganz allein.***

***Das wünsch ich Dir,  
das wünsch ich Dir von Herzen.  
Gott begleite Deine Reise!  
Er wird immer bei Dir sein.***

## Pfarrgemeinderat

### Liebe Pfarrgemeinde,

am 18./19. März wurde – wie in allen österreichischen Pfarren – auch in unserer Dompfarre die Pfarrgemeinderatswahl abgehalten. Zahlreiche Gläubige haben von ihrem Stimmrecht Gebrauch gemacht und damit ihre Verbundenheit mit unserer Pfarre und ihr Interesse am Geschehen in unserer kirchlichen Gemeinschaft bekundet.

Als neues Mitglied im Pfarrgemeinderat dürfen wir Dr. Matthias Mayer begrüßen. Wir freuen uns sehr, dass er sich zur Mitarbeit in diesem Gremium bereit erklärt hat und uns mit bereichernden Ideen unterstützen wird. Ein ganz besonders herzliches Danke gilt Gerda Jakob für ihre jahrelange tatkräftige Unterstützung und Hilfestellung im Pfarrgemeinderat. Sie hat gebeten, von ihrer Aufgabenstellung entbunden zu werden, wird aber weiterhin die Heilig Kreuzkapelle in bewährter und liebevoller Weise betreuen, wofür wir sehr dankbar sind.

Der Pfarrgemeinderat gehört zu einem wesentlichen Pfeiler einer Pfarre. Seine Aufgabe besteht darin, den Pfarrer in grundsätzlichen Leitungsfragen zu unterstützen, ihm beratend zur Seite zu stehen, und so einen Beitrag zu einer guten und erfolgreichen Entwicklung der Pfarre zu leisten. In unserem Pfarrgemeinderat herrscht seit vielen Jahren ein harmonisches Miteinander, was ermöglicht, uns den Herausforderungen der heutigen Zeit mit Engagement und Freude zu stellen.



19. März 2017

ICH BIN DA. FÜR

Pfarrgemeinderatswahl

Der Kontakt zu Ihnen allen ist uns wichtig und wertvoll, um Ihre Anliegen und Wünsche an eine lebendige Pfarrgemeinde kennen zu lernen und so zur fruchtbaren Weiterentwicklung unserer Kirche beitragen zu können. In diesem Sinn freuen wir uns auf jede persönliche Begegnung mit Ihnen.

Herzliche Grüße

Peter Kircher  
(geschäftsführender Vorsitzender)

### Unser Pfarrgemeinderat setzt sich wie folgt zusammen:

Domfarrer Msgr. Bischof Rudolf  
Kaplan MMag. Jochum Fabian  
Diakon Mag. Hanke Gottfried  
Dipl. Pass. von der Thannen Gaby  
Frick Arno  
Giesinger Magda  
Gutmann Herbert  
Dr. Kircher Peter, geschäftsf. Vorsitz.  
Kraher Annegret  
Dr. Mayer Matthias  
Dr. Pritzl Werner, stellv. geschäftsf. V.



vlnr: Arno Frick, Herbert Gutmann, Magda Giesinger, Rudolf Bischof, Fabian Jochum, Gaby von der Thannen, Matthias Mayer, Werner Pritzl, Friedl Hanke, Peter Kircher

## Ein Ehrenamt stellt sich vor

**Wenn Sie jetzt** gerade diese Zeilen lesen und das Pfarrblatt in den Händen halten, so haben Sie es sich vielleicht aus Ihrem Briefkasten geholt. Doch wie kommt das Pfarrblatt eigentlich in jeden Feldkircher Haushalt? 27 Pfarrblattausträger und Austrägerinnen tragen 5 mal im Jahr ca 1.500 Pfarrblätter bei Sonnenschein, Regen, Schnee oder Eis in alle Haushalte. Von hoch oben am Ardetzenberg, über den Blasenberg durch die Innenstadt bis hinunter zur Mutterstraße sind unsere treuen Austräger und Austrägerinnen unterwegs. Manchmal hat das Pfarrblatt wenige und manchmal mehrere Seiten und dementsprechend ist das Gewicht zum Verteilen sehr schwer.

### Unsere Austräger und Austrägerinnen sind:

Bonner Martha, Breuß Angelika, Cartellieri Ingeborg, Fehr Barbara, Frick Arno, Gallmetzer Rösle, Gutmann Herbert, Honek Klemens, Hronik Adi, Jakob Gerda, Jochum Fabian, Kathan Gerda, Kindler Evi, Kraher Annegret, Kronsbein Inge, Link Hedi, Nocker Angelika, Perle Erich, Salzgeber Inge, Schneider Lotte, Schratz Hildegard, Schratz Willi, Schwärzler Ilga, Urban Irma, von der Thannen Gaby, von der Thannen Irmgard, Waldenberger Franz und unser jeweiliger Zivi.

Wir haben Herrn Perle Erich, der im stolzen - und das darf man hier erwähnen - 90. Lebensjahr! noch das Pfarrblatt austrägt, dazu befragt:



**Herr Perle, wie lange verteilen Sie schon die Pfarrblätter?**

*Oh, das weiß ich gar nicht mehr so genau - etwa seit 10 Jahren!*

**Sie verteilen die Pfarrblätter in der Berggasse. Die ist ja ziemlich steil!**

*Naja - steil - ich bin das gewohnt, ich bin ja hier aufgewachsen - das geht schon. Nur muss man halt von unten beginnen und da ist die Tasche halt noch voll mit den Pfarrblättern. Angenehmer wär es, wenn man von oben beginnen könnte auszuteilen.*

**Wie sind Sie denn zu dieser Aufgabe gekommen?**

*Ja früher haben wir hier das Pfarrblatt erst Mitte des Monats bekommen und da hab ich die Verteilung übernommen, damit man ja Anfang Monat schon die Pfarrtermine weiß!*

**Haben Sie beim Austragen schon mal etwas Lustiges / Besonderes erlebt?**

*Wenn ich jemanden treffe, rufe ich: „Die nächste Tageszeitung ist da!“*

**Was machen Sie zuerst? Verteilen oder selber lesen?**

Beides mache ich sofort - ich möchte immer gleich lesen und nachschauen welche Ereignisse in der Pfarre sind, z.B. wann die Bußfeier ist, das Fidelisfest, etc,...

Voller Stolz erzählte mir das Ehepaar Perle, dass sie im August ihre diamantene Hochzeit feiern! Wir wünschen ihnen dazu alles erdenklich Gute und Gottes Segen! Herzlichen Glückwunsch!

**Wir möchten uns bei Herrn Perle und bei allen Austräger und Austrägerinnen von Herzen für ihre Hilfe bedanken. Dieser Dienst ist für unsere Pfarre sehr wichtig und wertvoll. Ohne diese Mithilfe wäre es nicht möglich, dass das Pfarrblatt in alle Feldkircher Haushalte getragen würde.**

Ganz viele helfende Hände engagieren sich ehrenamtlich in unserer Pfarre. Je nach Interesse, Fähigkeiten und Zeit, sind die Aufgaben ganz unterschiedlich und individuell. Nur Dank der großen Hilfe, ist Vieles zu bewerkstelligen und bleibt die Pfarre lebendig! Falls auch Sie Interesse haben, die eine oder andere Aufgabe in unserem Dom zu übernehmen, so sprechen Sie uns gerne an! Wir freuen uns!

*„Das alles bewirkt ein und derselbe Geist; einem jeden teilt er seine besondere Gabe zu, wie er will.“  
(1 Kor 12,11)*

## Papst Franziskus: Nein zur Gewalt im Namen der Religion

„**Unser Herr Jesus** Christus hat den Heiligen Geist gesandt, damit er die Kirche aus allen Völkern in Einheit und Liebe zusammenfüge.“ Mit diesem Satz leitet das Messbuch am Pfingstfest die Friedensbitte ein. Dass der Geist Christi die Spaltungen unter den Menschen überwindet, das war vom Anfang an die große Vision des Christentums: Es gibt, so schreibt Paulus an die Galater, nicht mehr Juden und Griechen, nicht Sklaven und Freie, nicht Mann und Frau, sondern alle sind eins in Christus Jesus (Gal 3,28).

Die Zeit zwischen dem 2. und 4. Jh war von großen Umbrüchen geprägt. Vielleicht gibt es manche Ähnlichkeiten zu unserer heutigen Zeit mit ihren Fragen und Unsicherheiten. Kann unser Christentum heute seine einende und verbindende Kraft beweisen, so wie damals, als es sich im ganzen römischen Reich ausbreitete? Einer der wortgewaltigsten Mahner für den

Frieden ist zur Zeit Papst Franziskus. In diesem Frühjahr war er in Sachen „Dialog zwischen den Religionen“ in Ägypten unterwegs. Jeglicher Form von Gewalt, Rache oder Hass im Namen Gottes sei ein entschiedenes Nein entgegenzusetzen, so mahnte er dort in einer Ansprache an der alterwürdigen Azar-Universität. Der Großimam der Universität fügte einen Gedanken hinzu, der genauso gut vom Papst selber hätte kommen können: „Ich glaube, die moderne Zivilisation hat die göttlichen Religionen vergessen und ihre unverrückbare Ethik, darunter vor allem die Geschwisterlichkeit unter den Menschen und die Barmherzigkeit“.

Und Papst Franziskus meinte noch, Frömmigkeit nütze nichts, wenn sie nicht von tiefer Nächstenliebe inspiriert sei. Der einzige Extremismus, der den Gläubigen erlaubt sei, sei der „Extremismus der Nächstenliebe“.

## Freudentag in Malambo: Die Geburtenstation ist eingeweiht!



**Die langersehnte Geburtenstation** wurde am 29.04. eingeweiht. „Die Bedeutung der Geburtenstation kann gar nicht hoch genug eingeschätzt werden“, versichert Mag. Markus Fröhlich, Leiter von „Bruder und Schwester in

Not“. Dies kommt auch dadurch zum Ausdruck, dass es sich der Erzbischof von Lilongwe als zuständiger Ortsbischof nicht nehmen ließ, die Einweihung persönlich zusammen, mit GV Rudolf Bischof vorzunehmen. (©BSIN)

## Patenvormittag

Ein sonniger Spaziergang, gute Gespräche und ein kleines, aber feines Frühstücksbuffet: Es klingt fast wie ein Wellnessurlaub, doch all das gab es beim Patenvormittag am Samstag, den 13. Mai.



An diesem Vormittag ging es nicht um die Gruppe der Firmlinge, sondern die einzelnen Firmlinge standen ganz im Mittelpunkt. Deshalb bekam jeder Firmling seinen individuellen Zeitplan, um sich, vom jeweiligen Paten begleitet, auf den Weg zu machen und gemeinsam Zeit zu verbringen. Der Weg, der im Pfarrhaus startete, führte über das Kapuzinerkloster zur Elend-Bild-Kapelle und von dort über die Schattenburg wieder zurück.



Bei jeder Station bekamen die Firmlinge einige Anregungen mit. Anhand des dreifachen Liebesgebotes „Gottesliebe – Nächstenliebe – Selbstliebe“ (vgl. Lk 10,27) waren die



Firmlinge und die Paten eingeladen, nachzudenken und ins Gespräch zu kommen: Wie gehe ich mit mir selber um? Was ist wichtig in meiner Beziehung zu meinen Mitmenschen? Und wie stehe ich zu Gott?

Wieder im Pfarrhaus angekommen, stand unser Pfarrer Rudolf Bischof allen Firmlingen und Paten noch für ein persönliches Gespräch zur Verfügung. Ein leckeres Frühstück rundete den Vormittag ab.



Die Firmlinge und die Paten genossen die Zeit und die Gespräche: „Es ist gut, einmal Zeit miteinander zu haben“, so lautete das einhellige Fazit. Wir sind froh und dankbar für unsere Firmlinge (nun, da Sie das Pfarrblatt in Händen halten, steht die Firmung am Pfingstsonntag ja schon vor der Türe). Froh und dankbar sind wir auch für die Paten, die sich für die Begleitung ihrer Firmlinge Zeit nehmen und zum Teil für diesen Vormittag eigens aus größeren Entfernungen anreisen.



# Firmgottesdienst „Mauern werden zu Brücken“

---

Mit Bischof Benno Elbs

Mit GV Rudolf Bischof

Mit den Firmlingen der  
Dompfarre

Mit den Firmbegleitern  
Fabian und Gaby

.....

Mit der Capella St.  
Nicolaus + jungen  
SängerInnen des Dekanats  
Feldkirch

Alwin Hagen Band

Domorganist Johannes  
Hämmerle, Orgel

DKM Benjamin Lack,  
Leitung

.....

Mit den Mitfeiernden im  
Dom und den  
Mitfeiernden übers  
Fernsehen

---

**Pfingstsonntag**

**04. Juni 2017**

**09.30 Uhr**

**Dom St. Nikolaus  
und Live im ORF**

The logo for ORF (Österreichischer Rundfunk), consisting of the letters 'ORF' in white on a red rectangular background.

**09.06.17**  
**LANGE NACHT  
DER KIRCHEN**

**18.00 Uhr bis 18.30 Uhr**

**Eröffnungsgebet:**

Herzliche Einladung zum ökumenischen Gebet im Dom zur Eröffnung der Langen Nacht der Kirchen mit der evangelischen Pfarrerin Barbara Wedam, dem serbisch-orthodoxen Pfarrer Nikola Balovic und Bischof Benno Elbs.

**21.00 Uhr bis 06.00 Uhr**

**Leuchtende Bilder:**

Bestaunen Sie unsere wunderschönen Fenster von Martin Häusle einmal im Dunkeln von Außen. Die Fenster werden von Innen beleuchtet. Sie können die ganze Nacht vom Domplatz aus betrachtet und neu entdeckt werden.



**Pfingstsonntag, 4. Juni • 09.30 Uhr**

*Gottesdienst mit Firmung,*

*TV-Übertragung*

*Karl-Bernhardin Kropf: Deutsches Ordinarium und Neues Geistliches Lied*

Capella St. Nikolaus mit jugendlichen Projektsänger/innen aus dem Dekanat Feldkirch

Band Alwin Hagen

Domorganist Johannes Hämmerle

Leitung: DKM Benjamin Lack

**Sonntag, 11. Juni • 11.00 Uhr**

**Festgottesdienst zum 75. Geburtstag von Dompfarrer Rudolf Bischof**

*Wolfgang Amadeus Mozart: Missa brevis in C „Orgelsolemnese“ KV 259*

Vokalsolisten • Domchor St. Nikolaus

Orchester der Dommusik

Domorganist Johannes Hämmerle

Leitung: DKM Benjamin Lack

**Donnerstag, 15. Juni • 9.00 Uhr**

**Fronleichnam**

*Wolfram Menschick: Missa festiva*

Domchor St. Nikolaus

Domorganist Johannes Hämmerle

Leitung: DKM Benjamin Lack

**Sonntag, 2. Juli • 19.00 Uhr**

**Orgel im Konzert**

*Mit Bach in die Ferien*

19.00 Uhr: Programmeinführung

19.15 Uhr: Orgelkonzert mit Werken

von J. S. Bach

Johannes Hämmerle an der

Metzler-Orgel

Eintritt frei – freiwillige Spenden

## „Neues und Altes“

Die sonntäglichen alttestamentlichen Lesungen unter die Lupe genommen

Wir laden ganz herzlich zu den Bibelabenden ein:

**06. Juni:  
Abschlussabend**

immer im Pfarrhaus,  
Domplatz 6 um 19.30 Uhr



***Da sagte Jesus zu ihnen:  
Jeder Schriftgelehrte also,  
der ein Jünger des Himmel-  
reichs  
geworden ist, gleicht einem  
Hausherrn, der aus seinem  
reichen Vorrat Neues und  
Altes hervorholt.“***  
*Mt 13,52*

**Das Bibelteam:**

Kaplan Fabian Jochum

Dipl. PAss. Gaby von der Thannen

Katholisches  
Bildungswerk  
Vorarlberg



## einSTEHEN für den Frieden

***Mitten im Tag  
loslassen  
und sich einlassen  
auf die Kraft des  
Geistes Gottes.***



***„Herr, mach mich  
zum Werkzeug  
deines Friedens“  
(Franz von Assisi)***

Bild: Petra Raid / Magdalena Türtscher

In Stille ein Licht anzünden und miteinander ein Zeichen der Menschlichkeit und Solidarität setzen - dazu laden wir ein. Wir stehen für Frieden ein und beten miteinander um dieses kostbare Gut.

**Mittwoch, 21. Juni 2017, von 12.30 Uhr - 12.45 Uhr  
Mittwoch, 20. September von 12.15 Uhr - 12.30 Uhr  
auf dem Domplatz**



**DER PFARRGEMEINDERAT  
LÄDT HERZLICH EIN ZUM  
PFARRFRÜHSTÜCK**

Im Pfarrhaus  
(Domplatz 6)  
von 08.30 Uhr bis 11.00 Uhr



Sonntag, 25. Juni  
Sonntag, 24. September

im Juli und August findet kein  
Pfarrfrühstück statt



**Herzliche Einladung zur  
*Pfarrstube im Pfarrhaus*  
(Domplatz 6)**

**Es wartet ein abwechslungsreiches Programm für  
Senioren – immer mit Kaffee und Kuchen  
jeweils am Donnerstag  
von 14.30 Uhr bis 17.00 Uhr:**

**22. Juni 2017**



## Gottesdienstordnung

### **An Werktagen:**

Montag, Mittwoch und Freitag  
07.15 Uhr Eucharistiefeier im Dom

### **Haus Schillerstraße**

Samstag  
16.00 Uhr Eucharistiefeier

### **Sonntag:**

19.00 Uhr (VA)  
08.00 Uhr, 09.30 Uhr und 11.00 Uhr  
Eucharistiefeier im Dom

### **LKH Feldkirch:**

Dienstag und Sonntag  
19.15 Uhr Eucharistiefeier



### **Feier der hl. Eucharistie:**

Montag bis Samstag: 09.00 Uhr  
Sonntag (Feiertage): 06.30 Uhr

### **Angebote zur hl. Beichte:**

Freitag  
08.00 Uhr bis 11.00 Uhr  
(außer während der Eucharistiefeier um  
09.00 Uhr)

### **Öffnungszeiten der Pforte:**

Wochentage:  
08.00 Uhr bis 11.30 Uhr  
Dienstag bis Freitag auch von  
14.00 Uhr bis 17.00 Uhr



**Durch die Taufe wurden in die Gemeinschaft Jesu aufgenommen:**

Theodor Valentin Maria Bell  
Emmy Valakuzhy  
Lilith Ava Walter  
Elias Hrgota  
Juni Moschen  
Leo Vladimir Kadnár  
Calliope Emilia Chloe Plangg



**Dem Gebet der Pfarrgemeinde empfehlen wir unsere Verstorbenen:**

Helga Heintz-Morscher  
Johannes Furtenbach

## ***Impressum***

Herausgeber und Redaktionsteam:  
Dompfarre St. Nikolaus, Domplatz 6, 6800 Feldkirch  
Layout: Dipl. Pass. Gabriela von der Thannen  
Druck: Diöpress Feldkirch

Beiträge fürs Pfarrblatt bitte per E-Mail an: sekretariat-dompfarre@gmx.at

## Jahrtag

für die im **Juni** der letzten fünf Jahre  
Verstorbenen aus unserer Pfarre am  
**Samstag, den 24. Juni**  
um 19.00 Uhr im Dom St. Nikolaus.

### 2012

Dr. Angelika Scheyer  
Robert Nussbaumer  
Siegfried Scheyer  
Josefine Seiler

### 2013

Johannes Kraher

### 2014

Anna Reiner  
Richard Kresser  
Gertrud Grabher

### 2015

Hubert Koch  
DI Fritz Allgäuer  
Carmen Toller  
DI Gheorge Dragan  
Edeltraud Bock

### 2016

Gebhard Tiefenthaler  
Irmgard Weber  
Ernst Hintner

## Jahrtag

für die im **Juli** der letzten fünf Jahre  
Verstorbenen aus unserer Pfarre am  
**Samstag, den 29. Juli**  
um 19.00 Uhr im Dom St. Nikolaus.

### 2012

Emilia Kessler  
Inge Schatzmann

### 2013

Emilie Kostner  
Antonia Knollseisen

### 2014

Walter Grabher  
Waltraude Mandl  
Mag. Wolfgang Hirn  
Anton Moosbrugger  
Friederike Scheffknecht

### 2015

Gabriele Linseder  
Gertrud Schratz  
Waltraud Oberhöller  
Erna Monz

### 2016

Gertrud Peterl  
Irene Schobel

## Jahrtag

für die im **Aug.** der letzten fünf Jahre  
Verstorbenen aus unserer Pfarre am  
**Samstag, den 26. August**  
um 19.00 Uhr im Dom St. Nikolaus.

### 2012

Lydia Reiner  
Martin Prischenk  
Robert Gruber  
Dr. Norbert Heitz

### 2013

Elisabeth Schatzmann  
Elsa Feger

### 2014

Dr. Anna Eisterer  
Günter Schobel

### 2015

Annemarie Winkler  
Eberhard von Furtenbach  
Sieglinde Stalzer

### 2016

Bernhard Althof  
Agnes Weidmann

## Jahrtag

für die im **Sept.** der letzten fünf Jahre  
Verstorbenen aus unserer Pfarre am  
**Samstag, den 30. September**  
um 19.00 Uhr im Dom St. Nikolaus.

### 2012

Alma Malin

### 2013

Hildegard Partl

### 2014

Erika Bonner  
Alois Fehr  
Gerhard Wendland  
Maria Marold  
Friederike Stary

### 2015

Dr. Gerold Hirn  
Rosmarie Blum

### 2016

Hildegard Leitner  
Margarethe Jele

## Besondere Anliegen und Gottesdienste im Juni

### **Freitag, 02. Juni**

An diesem Tag wird den Kranken unserer Pfarre die Hl. Kommunion gebracht

### **Sonntag, 04. Juni**

#### **Pfingstsonntag**

08.00 Uhr Eucharistiefeier

09.30 Uhr Firmung

ORF Fernsehübertragung

11.00 Uhr Eucharistiefeier

### **Montag, 05. Juni**

#### **Pfingstmontag**

08.00 Uhr Eucharistiefeier

09.30 Uhr Eucharistiefeier

11.00 Uhr Eucharistiefeier

### **Dienstag, 06. Juni**

19.30 Uhr Bibelabend im Pfarrhaus

### **Freitag, 09. Juni**

18.00 Uhr Eröffnungsgebet   Lange  
Nacht der Kirchen

**Die ganze Nacht werden unsere Kirchenfenster von Innen beleuchtet und können von Außen bestaunt werden**

### **Samstag, 10. Juni**

19.00 Uhr Eucharistiefeier, musikalische Gestaltung durch: Frauenchor Hofsteig, singing friends, Chor Sonnasita, Männerchor Mäder, im Rahmen des Wertungssingens des Chorverbandes Vorarlberg

### **Sonntag, 11. Juni**

11.00 Uhr Festgottesdienst Pfarrer

Rudolf Bischof's Geburtstag und Jubiläum, musikalische Gestaltung durch den Domchor

**Anschließend** großes Pfarrfest auf dem Domplatz mit der Stadtmusik

### **Mittwoch, 14. Juni**

20.00 Uhr StileKlangRaum, Gebet in der Johanniterkirche

### **Donnerstag, 15. Juni**

**Hochfest des Leibes und Blutes Christi - Fronleichnam**

08.00 Uhr kein Gottesdienst

08.00 Uhr Einläuten mit der großen Stadtglocke wenn die Prozession stattfindet

09.00 Uhr Feierliches Hochamt, Prozession mit der Stadtmusik, musikalische Gestaltung durch den Domchor

11.00 Uhr Eucharistiefeier

### **Montag, 19. Juni**

Pfarrwallfahrt nach Bussen

### **Mittwoch, 21. Juni**

12.30 Uhr Friedensgebet auf dem Domplatz

### **Donnerstag, 22. Juni**

14.30 Uhr bis 17.00 Uhr

Pfarrstube im Pfarrhaus

### **Samstag, 24. Juni**

19.00 Uhr Allgemeiner Jahrtag

### **Sonntag, 25. Juni**

von 08.30 Uhr bis 11.00 Uhr

Pfarrcafé im Pfarrhaus

## Besondere Anliegen und Gottesdienste im Juli

### **Sonntag, 02. Juli**

19.00 Uhr Orgelkonzert von  
Johannes Hämmerle

### **Freitag, 07. Juli**

An diesem Tag wird den Kranken  
unserer Pfarre die Hl. Kommunion  
gebracht

### **Sonntag, 09. Juli**

11.00 Uhr Eucharistiefeier, musikalische  
Gestaltung „Orgel  
Weekend“

### **Samstag, 23. Juli**

#### **Christophorus-Sonntag**

An diesem Tag wird das Christophorus-Opfer eingehoben. Die Autofahrer sind eingeladen, für jeden im vergangenen Jahr unfallfrei gefahrenen Kilometer einen Cent zu spenden. Wir werden im Dom auf dem Tischchen im Mittelgang eine eigene Kassa dafür aufstellen.

### **Samstag, 29. Juli**

19.00 Uhr Allgemeiner Jahrtag

## Besondere Anliegen und Gottesdienste im August

### **Freitag, 04. August**

An diesem Tag wird den Kranken  
unserer Pfarre die Hl. Kommunion  
gebracht

### **Dienstag, 15. August**

#### **Maria Aufnahme in den Himmel**

08.00 Uhr Eucharistiefeier  
09.30 Uhr Eucharistiefeier  
11.00 Uhr Eucharistiefeier

In allen Gottesdiensten am 15. August werden die mitgebrachten Kräuter gesegnet.

Das Opfer an diesem Feiertag ist für die Auslandshilfe der Caritas bestimmt.

### **Samstag, 26. August**

19.00 Uhr Allgemeiner Jahrtag

## Besondere Anliegen und Gottesdienste im September

### **Freitag, 01. September**

An diesem Tag wird den Kranken  
unserer Pfarre die Hl. Kommunion  
gebracht

### **Sonntag, 24. September**

von 08.30 Uhr bis 11.00 Uhr  
Pfarrcafé im Pfarrhaus

### **Mittwoch, 20. September**

12.15 Uhr Friedensgebet auf dem  
Domplatz

### **Samstag, 30. September**

19.00 Uhr Allgemeiner Jahrtag



## Beratung

Das Leben stellt uns immer wieder vor neue Herausforderungen

- Beratungsmöglichkeiten in
- **Bregenz**, Rathausstraße 25
  - **Dornbirn**, Rathausplatz 4 / 5.OG  
Öffnungszeiten: Mittwoch 8.00 – 10.00 Uhr
  - **Feldkirch**, Herrengasse 4  
Öffnungszeiten: Dienstag 8.00 – 10.00 Uhr  
und nach telefonischer Vereinbarung

Wir beraten Sie gerne, wenn Sie

- Partnerschafts- oder Familienprobleme belasten
- Erziehungsfragen haben
- in einer persönlichen Krise stecken



**Ehe- und Familienzentrum**  
In jeder Beziehung

Ehe- und Familienzentrum  
Herrengasse 4, A-6800 Feldkirch  
Tel. 05522/74139 Fax 05522 / 74139 - 7635  
efz@kath-kirche-vorarlberg.at www.efz.at

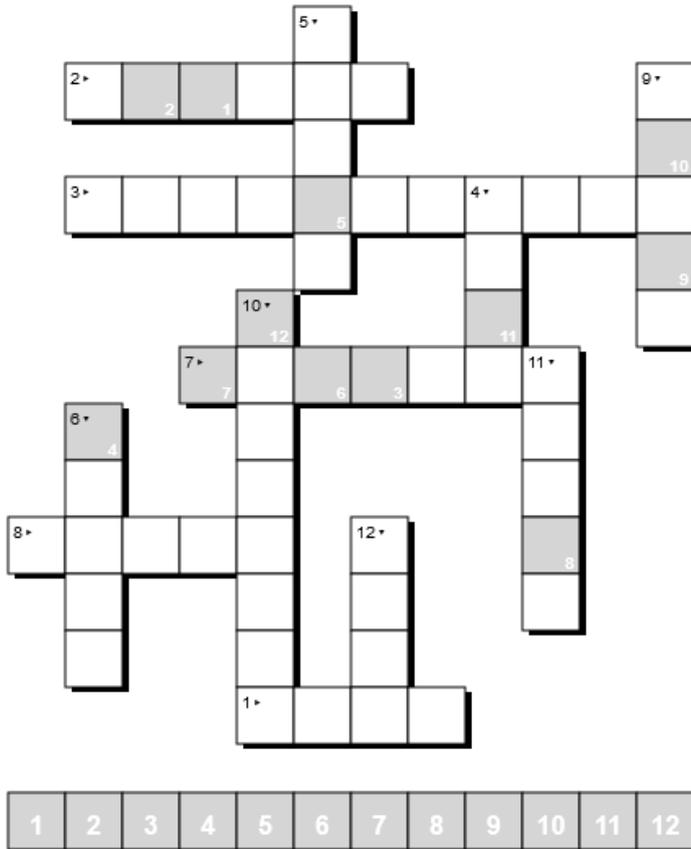
sozialfonds  
Vorarlberg

familie  
Vorarlberg

Katholische  
Kirche  
Vorarlberg

bmfj  
BREMSENREIHER FÜR  
TRENKEN UND LÖSEN

## Ratespaß für die Ferien



1. Jesus ist der ... von Gott
2. Was bekommt man zum 1. mal bei der Erstkommunion?
3. Am 15. August feiern wir Maria... ?
4. Schlusswort beim Gebet?
5. Die Geschichten von Gott und Jesus stehen in der ...?
6. Sie ist die Mutter von Jesus?
7. Den Heiligen Geist empfängt man bei der?
8. Ein beliebtes Instrument in der Kirche?
9. Wie nennt man die Bischofsmütze?
10. Unser Pfarrpatron ist der Hl....?
11. Ein Gespräch mit Gott?
12. In wessen Arche fanden alle Tiere Platz?



© Gaby von der Thannen

Hier sind 3 Bibelverse durcheinandergeraten. Versuche sie wieder zusammenzubringen. Markiere die Teile, die zusammengehören, mit der selben Farbe!



